

750 Kinder entdeckten spielerisch den Wald

Teilnehmerrekord bei den „Waldjugendspielen“ im LVR-Freilichtmuseum Kommern

Von KIRSTEN RÖDER

KOMMERN. „Heute brauchten wir gar nicht zu lernen.“ Die neunjährige Lea aus der vierten Klasse der Grundschule Sinzenich freute sich über ihren „schönen“ Waldtag im Freilichtmuseum Kommern. Sie war mit ihren Klassenkameraden durch eines der „waldreichsten Freilichtmuseen“ gezogen und hatte den Vormittag damit verbracht, Baumstämme zu sägen, Zapfen zu werfen oder Baumarten zu bestimmen. Bei so viel Action und Spaß hat sie gar nicht bemerkt, wie viel sie beim Waldjugendtag gelernt hat.

„Spielerisch den Wald den Kindern näher bringen“, lautet das Ziel der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW).

Mit der Nutzung des Waldes vertraut gemacht

Sie hat zusammen mit dem Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde auch in diesem Jahr für die vierten Klassen der Grundschulen und für die Klassen der Förderschulen des Kreises Euskirchen einen „Waldjugendtag“ organisiert.

„Die Waldjugendspiele gehören zu den wenigen Veranstaltungen, bei denen die Kinder neben der ökologischen Bedeutung und der Erholungs-



Holz als Rohstoff: Was der Wald alles bietet, entdeckten Kinder der vierten Klassen beim „Waldjugendtag“ im Freilichtmuseum. (Foto: Röder)

funktion auch an die Nutzungsrolle des Waldes in Bezug auf Holz und Wild herangeführt werden“, stellt der Leiter des Regionalforstamtes Hocheifel-Zülpicher Börde, Horst-Karl Dengel, fest: „Dass dies gelingt, ist auch der tatkräftigen Unterstützung durch die Förster der

kommunalen und privaten Forstverwaltungen zu verdanken.“ Dabei können die Veranstalter im LVR-Freilichtmuseum jedes Jahr neue Rekordzahlen verbuchen: 750 Schulkinder aus 36 Grundschulklassen im Kreis Euskirchen nahmen in diesem Jahr teil. „Das

sind fast doppelt so viele wie 2012“, freut sich der stellvertretende Museumsleiter Dr. Michael Faber über den Zuwachs.

Und der Waldtag im Kreis Euskirchen fand nicht nur im Waldpädagogischen Zentrum im Freilichtmuseum statt, sondern ebenso an der Stotzhei-

mer Hardtburg sowie an der Broicher Höhe in Schleiden. So machten insgesamt 1750 Schüler aus 79 Klassen von 39 Schulen mit. „Der Kreis Euskirchen hat mit der vergleichsweise hohen Teilnehmerzahl ein Alleinstellungsmerkmal im Rheinland. Er ist einer der wenigen

„LILA KUH“

Die **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)** ist einer von vier anerkannten Naturschutzverbänden in NRW. Als gemeinnütziger Verband setzt sie sich seit 1948 für den **Schutz der Wälder** und den Erhalt einer intakten Umwelt ein.

2011 nahmen über **40 000 Kinder aus 1729 Klassen** in Nordrhein-Westfalen an den Waldjugendspielen teil.

Sie wurden im Frühjahr 1999 von der SDW und dem Landesbetrieb „Wald und Holz“ ins Leben gerufen. Vorangegangen war eine Studie der Universität Marburg im Auftrag der SDW: die Studie „Jugendreport Natur“ – bekannt unter der Bezeichnung „Lila Kuh“ – offenbarte ein „erschreckendes Ausmaß der Naturentfremdung der Jugend“. (kir)

Kreise, die die Waldjugendspiele flächendeckend anbieten“, so Gerhard Naendrup, Geschäftsführer des SDW-Landesverbandes NRW.

„Der Wald hat im Schulalltag für die Kinder eine besondere Bedeutung“, weiß Clemens Pick, Vorsitzender des SDW-Kreisverbandes: „An Klassenfahrten und an diesen Waldjugendtag erinnern sich die Kinder auch später noch.“

An Kaare-Willi erinnert

15 Interessierte tauschten Geschichten aus Auf dem Traktor hatte Willi Pauli immer Vorfahrt

EUSKIRCHEN. Kommt man an eine unbeschilderte Kreuzung, gilt die Vorfahrtsregel „rechts vor links“. In Euskirchen brachten die Fahrlehrer ihren Schülern über viele Jahre eine weitere Regel bei, die möglicherweise manchen Unfall verhindert hat. „Du kommst von rechts und von links kommt Kaare-Willi auf dem Traktor – wer hat Vorfahrt?“, lautete die Frage der Lehrer. Nach der Erinnerung der 15 Interessierten, die sich nun im „Café Kulturhof“ zum gemütlichen Plausch trafen, war diese Frage berechtigt.

Denn seit Kaare-Willi 1993 den Führerschein gemacht hatte, galt die Regel: Es gibt kein rechts oder links, es gibt nur Kaare-Willi. Auch wenn Kaare-Willi das ein oder andere Bier ausgegeben bekam, so sei er stets nur nüchtern gefahren, betonte Iris Erdmenger. Initiiert wurde der offene Erzähl-Treff insbesondere von ihr. Das Thema: Kaare-Willi – für die Erzähl-Runde ein Oeskercher Original. Bürgerlich hieß er Wilhelm Pauli, laut Personalausweis geboren am 16. Februar 1936. Eine Kopie des Ausweises war im prall gefüllten Ord-

ner zu sehen, in dem Iris Erdmenger Fotos, Geschichten und Zeitungsberichte über Kaare-Willi gesammelt hat. Über den Ausweis wusste sie zu berichten, dass bei der Unterschrift für Kaare-Willi ein Auge zugeedrückt wurde. Statt mit seinem „richtigen“ Namen Wilhelm durfte er mit „Willi“ unterschreiben.

Die Geschichten über Kaare-Willi brachten die Versammelten oft zum Schmunzeln. So habe es das Gerücht gegeben, dass Willi eine Freundin hatte. „Wenn er dann dahin durfte, wurde er in der Wanne



So wie auf dem Bild haben die Freunde „ihren“ Kaare-Willi gerne in Erinnerung. (Foto: Mager)

erst einmal ordentlich geschrubbt“, erzählte Erdmenger. Wenn Kaare-Willi gebeten wurde, auf etwas aufzupassen, habe er das zuverlässig getan.

Manchmal aber nahm Kaare-Willi es sehr genau. So habe er zur Bewachung des Klosterparks eine Pistole gefordert. Iris Erdmenger, Robert Esser

und die Willi-Freunde suchten weiter Bilder und Geschichten über „ihren“ Original. (mjo)

www.kaare-willi.de



PATEK PHILIPPE
GENEVE

Die Patek Philippe Ausstellung

02. bis 12. Oktober 2013

Juwelier Gadebusch freut sich über Ihren Besuch zur Patek Philippe Ausstellung. In unseren Geschäftsräumen in der Breite Straße 108 präsentieren wir Ihnen die Neuheiten 2013.

Weitere Informationen unter: Telefon 0221 – 25 76 115



Diamond Ribbon Ref. 4968R

GADEBUSCH
— DER KÖLNER JUWELIER —

Breite Straße 108 • 50667 Köln
Tel: 0221 25 76 115 • Fax: 0221 25 76 284
info@juwelier-gadebusch.de • www.juwelier-gadebusch.de